

Grußwort zur Eröffnung des ACK-Empfangs beim 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover am „Ort der Ökumene“ – 02. Mai 2025

The Reverend Christopher Easthill
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Liebe Freunde der multikonfessionellen Ökumene,

herzlich willkommen zum Empfang der ACK beim 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover. Eine Idee, die 2022 in Karlsruhe anlässlich der dortigen Generalversammlung des ÖRK geboren wurde, und sich dann beim Kirchentag in Nürnberg und Katholikentag in Erfurt fortsetzte. Damit hat sie sich als gute und beständige Innovation gezeigt. Es soll ja keine*^r behaupten, Kirchen können sich nicht verändern.

Als ich als Engländer anfang, die deutsche Sprache zu studieren, lernte ich, dass das deutsche Wort „Wort“ zwei verschiedene Pluralformen hat: Worte oder Wörter je nach Bedeutung. Dann aber als ich in Deutschland ankam und anfang mich in Gremien zu bewegen, entdeckte ich, dass es einen dritten Plural gibt, nämlich „das Grußwort“, das bekanntlich aus sehr vielen Wörtern bestehen kann. Ich werde es aber heute nicht übertreiben!

Ich danke der Neuapostolischen Kirche, die sich um die Ausgestaltung dieses Abends gekümmert hat und ihr zentral, zwischen Messe und Innenstadt, gelegenes Kirchgebäude uns auch für die Gestaltung des „Ortes der Ökumene“ geöffnet hat, damit wir für die Dauer des Kirchentages hier unsere Heimat haben. Nicht nur das, auch die komplette Versorgung mit Speis und Trank verdanken wir heute Abend der Neuapostolischen Kirche!

Vielen herzlichen Dank!

Stichwort Heimat: mein erster Kirchentag als Vorsitzender der ACK findet in Hannover statt, und damit in der ersten Stadt in Deutschland in der ich vor fast 60 Jahren lebte. Ich bin – auch - Engländer und Brite. Wir haben eine besondere Verbindung zu Hannover, besser zum Hause Hannover, die über 123 Jahre lang von George I bis Queen Victoria unsere Monarchen gestellt haben. Da ich aber gleichzeitig Geistlicher der Episkopalkirche aus den USA bin, muss ich schnell ergänzend darauf hinweisen, dass das Haus Hannover und insbesondere König Georg III, bisher zumindest der letzte König von ganz Nordamerika, in den USA nicht ganz so wohl gelitten ist.

Danken möchte ich auch ausdrücklich den vielen Menschen, die sich Haupt- und Ehrenamtlich für die multilaterale Ökumene und ihr Sichtbarwerden hier beim Kirchentag eingesetzt haben und einsetzen.

Um es einmal zu benennen:

Multilaterale Ökumene ist auch immer harte Arbeit, weil man sich immer wieder unterschiedlichen Befindlichkeiten, verschiedenen Herausforderungen und nicht enden wollenden Überraschungen ausgesetzt fühlt. Dabei wollen wir eigentlich doch alle das Gleiche – uns einsetzen für das gute Miteinander von Kirchen, Konfessionen und Menschen. Deswegen auch ein herzliches Dankeschön an die Menschen, der regionalen, lokalen und noch gar nicht weiter verfassten Ökumene!

Danken möchte ich aber auch Ihnen und Euch allen, die unserer Einladung gefolgt sind. Dass Sie eine Einladung erhalten haben, zeigt ja schon mal, dass sie ökumenisch aktiv und die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland begleiten und unterstützen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! Nur um ein wenig transparent zu machen, wer heute Abend alles so hier ist:

- Das sind Menschen, die sich schon seit Jahren und Jahrzehnten in der Ökumene engagieren
- Das sind Vertreterinnen und Vertreter der regionalen und lokalen ACKs
- Das sind Beteiligte aus der bundesweiten ACK- und Ökumearbeit
- Das sind aber auch Personen, die wir einfach eingeladen haben, weil wir uns freuen, Sie mal persönlich kennenzulernen

Ein Kirchentag besteht aus vielen verschiedenen Veranstaltungen und Formen, aus großen und kleinen Vorträgen, aus Workshops, aus Gottesdiensten, aus Andachten, aus Bibelarbeiten, aus Infoständen und vielem mehr. Am aller wichtigsten ist aber die Begegnung.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist eine Institution der Begegnung:

Bei uns treffen sich Christinnen und Christen unterschiedlicher Couleur, mit unterschiedlichen Gottesdienstformen, theologischen Schwerpunkten, und moralisch-politischen Schwerpunkten. Uns verbindet aber mehr als uns trennt, daher haben wir die ACK auch zu gemeinsamem Zeugnis und Dienst gebildet.

Viel zu häufig treffen wir uns nur in der jeweiligen Blase, mit den polarisierenden Folgen, die wir in Deutschland und in der Welt heute erleben bzw. erleiden. Daher ist es umso wichtiger, dass wir als Christ*innen mit ganz anderem Beispiel vorgehen. Als Kirchen in der Ökumene ist es unser Auftrag Vorbilder für Zusammenhalt, Gemeinschaft und gelebte Einheit in versöhnter Verschiedenheit zu sein.

Es freut uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind: Heute Abend stehen der Austausch, das Gespräch, das Feiern und ganz besonders die Begegnung im Mittelpunkt.

In diesem Sinne: Das Buffet ist eröffnet: Nun begegnen sie sich schön!